



- + Zeigt ein beeindruckendes Aussenbild der Schweiz
- + Spannende Erörterungen zur Schweizer Verfassungstheorie und -geschichte
- + Lohnende Auseinandersetzung mit den politischen Ideen der Schweiz

Das politische System der Schweiz mit den Augen berühmter Staatstheoretiker betrachtet

Das Buch geht der Frage nach, wie die Schweiz – genauer: das politische System, die materielle und formelle Verfassung – in den Werken einiger prominenter, klassischer wie moderner, Staatstheorien vom 18. bis ins 20. Jahrhundert dargestellt wird. Deren Autoren – Jean-Jacques Rousseau, John Madison, Alexis de Tocqueville, Jacob Burckhardt, Max Weber, Carl Schmitt – werden konzis dargestellt und eingebettet in ihren geschichtlichen Kontexten wie die Genfer Republikwirren, die amerikanische Verfassungsbewegung von 1787–1788 oder den entstehenden Schweizer Bundesstaat. Darauf gestützt geht der Autor Daniel Brühlmeier auf die Stellung und die Bedeutung der Schweiz ein. Diese Aussensichten auf die Schweiz sind bislang weitgehend unbeachtet geblieben und werden hier zum ersten Mal prominent und exemplarisch präsentiert.



Daniel Brühlmeier, Dr. oec., studierte Philosophie an der Universität Genf (Philosophie, Ideengeschichte und Französische Literatur, lic. ès lettres 1975) und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität St. Gallen (1988 Dissertation über die Rechts- und Staatslehre von Adam Smith). 1993–2016 beratend für die Zürcher Kantonsregierung tätig, von 2004–2012 als Leiter der Aussenbeziehungen des Kantons. Verschiedene Dozenturen (inkl. Lehrstuhlvertretungen) in Philosophie, Rechtsphilosophie und Politikwissenschaft in St. Gallen, zuletzt 2012–2018 an der Universität Bern.

Daniel Brühlmeier, **Die Schweiz in der Staatstheorie**



Ca. 400 Seiten, 15 × 22 cm, Klappenbroschur
 Ca. Fr. 34.– / € (D) 34.– / € (A) 35.–, ISBN 978-3-907396-26-1
 [WG 733] **Erscheint im Juni 2023, auch als E-Book erhältlich**